

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Merkur Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Nachträgern 1,40 Mk., in den Ausgabeämtern 1,30 Mk.



Inserations-Beilage
für die 5 spaltenige Kopfschleife oder deren Raum 1/2, für die Privat-
in der Werbung und Litographie 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Nachdem unter dem Rindviehbestande des Ritterguts Geusa der Ausbruch der Maul-
und Klauenseuche festgestellt worden ist, bestimme ich für den Amtsbezirk Frankleben bis auf
Weiteres Folgendes:

- 1. Die Abhaltung von Vieh- und Pferdewerken, sowie der Ausreise von Vieh auf die Wochen-
märkte ist untersagt.
2. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist
verboten, d. h. es dürfen weder innerhalb des oben genannten Bezirks von einer Feldmark in die
andere, noch aus demselben hinaus oder in denselben hinein oder durch denselben hindurch zur
Weide oder zu einem anderen Zwecke getrieben werden; der Verf. u. f. von Vieh und der Transport
dieses Viehs mittelst Wagen nach dem Bestimmungsorte, ebenso die freie Benutzung von Zugvieh jeder
Art ist gestattet.
3. Rindvieh, Schweine und Schafe dürfen auf der Eisenbahnstation Frankleben nicht verladen
werden.
Die Ortsbehörden obgenannten Bezirks veranlasse ich, für die strenge Durchführung vor-
stehender Maßnahmen zu sorgen und gegen etwaige Uebertretungen unumschlinglich einzuschreiten.
Merseburg, den 4. Februar 1895.
Der Königliche Landrath. Weidlich.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der für Montag auf oder nach Simon-Juda in
Merseburg ansehende Vieh- und Hofmarkt, sowie der auf Montag nach Ceulz für die
Vorstadt Neumarkt hierfür ansehende Vieh- und Hofmarkt auf die Mittwoch-
betreffenden Wochen verlegt worden ist.
Merseburg, den 30. Januar 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Maul- und Klauenseuche im Gebiete des Gutsbesizers Steingger hierseits
ist erloschen.
Schleußig, den 4. Februar 1895.

Merseburg, 5. Februar 1895.

Zur Berufs- und Gewerbe-
zählung 1895.

Nach dem Verufe wird bei jeder Volkszählung
getragt, es ist das eine der Fragen, die, auch
ohne daß ihre statistische Anwendung beabsichtigt
wird, nicht wohl zu entbehren sind, wenn das
Hauptziel einer Volkszählung: die richtige Fest-
stellung der Gesamtbevölkerung, sicher erreicht
werden soll. Die am 14. Juni ds. J. vor-
zunehmende Erhebung hat in der Erforschung
der Berufstätigkeit der Bevölkerung ihren
Schwerpunkt; dadurch unterscheidet sie sich von
einer gewöhnlichen Volkszählung, und um dies
schon äußerlich hervorzuheben zu lassen, bezeichnet
man sie als Berufszählung.

Unter diesem Gesichtspunkte ist die ganze Ein-
richtung der Aufnahme geplant. Auf die richtige
Nachweisung des Berufs und der Stellung, in
der er ausgeübt wird, legt das Hauptformular
der Zählung, die Haushaltungsliste, besonderen
Nachdruck. Es wird betont, daß zunächst der
Beruf selbst so genau als möglich angegeben sei,
daß allgemeine Ausdrücke, wie Fabrikant, Kauf-
mann, Arbeiter, nicht genügen, daß vielmehr
der besondere Zweig der Fabrikation, des
Handwerks, Handels oder sonstigen Berufs
genannt werden soll, wie zum Beispiel
Strumpfwarenfabrikation, Baumwollenspinerei,
Materialwaarenhandlung u. s. w. Sodann soll
auch die Beschäftigung bestimmt angegeben werden:
ob der Betreffende selbstständig ist — als Eigen-
thümer, Pächter, Meister u. s. w., — oder ob
er als Verwalter, Buchhalter, Werkführer u. s.
w. zum geschäftlichen Bureau- und Assistenz-

personal gehört, oder ob er in einem anderen
Arbeitsverhältnis steht, z. B. als Knecht, Geselle,
Fabrikarbeiter, Knoppe, Bedienter u. s. w.
Wer außer einem Hauptberufe noch einen Neben-
beruf ausübt, hat auch diesen, und wenn es sich
um verschiedene Nebenberufszweige handelt, jeden
einen einzeln zu verzeichnen. Für diese Angaben
haben den Nebenberuf und die Stellung in dem-
selben enthält das Formular besondere Spalten.

Die Berufszählung von 1882 ging in der
Betonung des Hauptberufs der Erhebung so
weit, daß sie für die noch nicht 14 Jahre alten
Kinder, sofern sie nicht schon berufsmäßig be-
schäftigt wurden, nur eine summarische Angabe
verlangte. Da sich aber herausgestellt hat, daß
in Folge dieses Verfahrens ein nicht unbedeutender
Theil der Kinder unangesehnt geblieben ist,
wird diesmal die namentliche Aufzählung jeder
einzelnen Person, auch des neugeborenen Kindes,
in der Haushaltungsliste gefordert. Das Ver-
fahren wird also in diesem Punkte das nämliche
sein, wie bei den Volkszählungen. Auf diese
Weise wird, wenn eine Volkszählung nach den
bis jetzt unregelmäßigen Zwischenschritten am 1.
Dezember 1895 vorgenommen wird, in dem laufen-
den Jahre der Unterschied zwischen der örtlichen
Bevölkerung der Wohnbevölkerung im Sommer
und im Winter festgestellt werden.

Es ist klar, daß in nicht wenigen Fällen die
Zähler, denen nicht bloss die Aufzählung und
Sammelliste der Formulare, sondern auch deren
Prüfung auf sachgemäße Ausfüllung und oft
erwünschte Aufklärung sehr zufällt, durch die
Verantwortung der Fragen nach dem Berufsver-
hältnis sehr in Anspruch genommen werden.
Läßt sich auch vielfach der Beruf ohne weiteres
angeben, so wird es doch in anderen Fällen
nötig werden, zu erörtern, ob neben der Be-

schäftigung zur Zeit noch regelmäßig
zu einer anderen Jahreszeit eine andere aus-
geübt wird, ob eine erwerbende Thätigkeit als
berufsmäßige anzusehen ist, ob eine solche Thätig-
keit — z. B. bei Handarbeitern — in der Natur
für den Hauptberuf oder in der für den Neben-
beruf zu nennen ist und verglichen mehr. Von
diesem Gesagten darf daher die Aufmerksam-
keit nicht durch alle diese andere Fragen abge-
lenkt werden, wenn man ein getreues Bild der
beruflichen Thätigkeit des Volkes durch die
Zählung gewinnen will.

Von diesen Erwägungen haben die amtlichen
Statistiker, von denen die vorläufigen Formu-
lar-Entwürfe aufgestellt sind, sich leiten lassen,
wenn B. hinsichtlich anderer, mit der Berufs-
zählung zu verbindender Erhebungen möglichst
Beschränkung empfohlen haben. Abgesehen von
den Individualangaben über Geschlecht, Alter,
Familienstand, Religionsbekenntnis und von der
Kennzeichnung der Hausindustriellen und
Hausierer als solche, sowie von den Angaben
die für die Aufstellung der Gewerbezogen und
der Landwirtschaftskarten erforderlich sind,
sollen durch die Haushaltungsliste nur noch Er-
mittlungen stattfinden: 1. über die Beschäftig-
ungsfähigkeit, 2. über die unter das Invaliditäts-
und Altersversicherungsgesetz fallenden Personen.

In ersterer Richtung werden für alle Arbeit-
nehmer, mit Ausschluß der dauernd völlig Er-
werbsunfähigen, die Fragen gestellt: ob sie sich
zur Zeit der Zählung in Arbeit (Stellung) be-
finden; wenn nicht, seit wieviel Tagen sie außer
Arbeit (Stellung) sind und ob etwa wegen vor-
übergehender Arbeitsunfähigkeit. Es läßt sich
erhoffen, daß bei wahrheitsgetreuen Angaben der
Stand der Arbeitslosigkeit auf diese Weise zu-
treffend ermittelt wird. Freilich geschieht dies
für einen Zeitpunkt, an welchem es an Arbeit
nicht zu mangeln pflegt. Um auch den Stand
zur Winterzeit kennen zu lernen, ist daher
bei der Ausarbeitung der Formulare angesetzt
worden, daß diese Erhebung gelegentlich
der Volkszählung wiederholt werde.

Nach der anderen Richtung lauten die für
alle über 16 Jahre alten Personen gestellten
Fragen: einmal ob sie gegen baren Lohn be-
schäftigt sind, ferner, ob für sie eine Leihlings-
verpflichtung ausgeübt und in Gebrauch ist.
Man will dadurch annähernd die Zahl der Ver-
leihungspflichtigen und die Zahl der wirklich Ver-
leihen gethreten feststellen und damit sich noch fehlendes
statistisches Budgetmittel für die Durchführung der
Invaliditäts- und Altersversicherung gewinnen. Es
ist selbstverständlich, daß die Auskunft, die auf diese
Fragen ertheilt wird, lediglich statistischen
Zwecken dienlich ist, nicht aber zu einem
Vorgang gegen den Einzelnen wegen Nicht-
erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtungen benutzt
werden würde — wie überhaupt bei dieser
Aufnahme die Benutzung der sämtlichen
Angaben zu anderen als
statistischen Zwecken ausgeschlossen ist.

ordnung in dem ganzen Raume, da hätte er sie
am liebsten erfaßt und geschüttelt, bis sie ihm
auf den Knien den Schmerz dieser einen Minute
abgeben.

„Was soll das heißen?“ fragte er hart,
daß sie den Kopf senkte und eingeschüchtern
murmelte:

„Es sollte es morgen ja erfahren.
Rein, er wollte es jetzt gleich wissen!
Nun denn: sie reisten fort.
Wohin?“

„Das sagte sie nicht.
Zum Fenster, da hätte er doch wohl auch ein
Wort mitgesehen! Er wollte die Mutter sprechen;
mit ihr einer Unvernunft wie sie — Wieja —
ließe sich ja nichts zu Ende führen.“

„Sie betrat ihn den Weg und rang die Hände.
„Stehen Sie barmherzig! Es würde sie furcht-
bar aufregen. Sie weiß von nichts.“
„Wo, Du hast es Deiner Mutter verschwiegen,
daß ich Dich öffentlich meine Braut genannt, daß
wir uns vor einem Jungen zum zweitenmal ver-
lobten?“

„Er war nahe daran, zu lachen, doch ihre
finstere Miene warnte ihn.

„Glauben Sie, ich wäre so feig, ein Wort
als Ernst hinzuschmeißen, das Ihre Ritterlichkeit
Ihnen eingibt, als ich mich vor den Augen des
Arztes blossstellte? O mein Gott, ich war ja
von Sinnen, ich wußte nicht, was ich that!“

Parlamentsberichte.

Das Abgeordnetenhaus hat am Montag die
vierte Beratung des Etats für die land-
wirthschaftliche Provinz abgelehnt, und hat
dieselbe mit der einen Ausnahme bemittelt, daß die
Kosten für den Verbindungsaufbau von ostpreussischen
Eisenbahnen nach dem vollständigen Abgange der
Subventionen abgezinst werden. Die Petition des
Dr. J. G. v. W. ist abgelehnt, daß die Unter-
stützung der biologischen Station von Staatseinkünften
wird, wurde die Staatsregierung zur Verhütung nicht,
wird die Subventionen bezüglich des Material-
überweises.

Bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfs, laut
welchem eine eigene Centralcommission für die
Provinzen in Königsberg errichtet werden soll, beantragte
Abg. v. A. (natlich) die Bereinigung um eine besondere
Untersuchungskommission, damit die bisherige Ausfüllung
und Wirkung des Statutgesetzes und Anstellungs-
gesetzes eingehend geprüft werde. Die Abg. v. A.
v. B. (natlich) schloß sich dem Antrag an. Die
Kommission sollte auch die Vollständigkeit des
Statutgesetzes prüfen, damit die Vollständigkeit des
Statutgesetzes eingehend geprüft werde. Die Abg.
v. A. v. B. (natlich) schloß sich dem Antrag an. Die
Kommission sollte auch die Vollständigkeit des
Statutgesetzes prüfen, damit die Vollständigkeit des
Statutgesetzes eingehend geprüft werde. Die Abg.
v. A. v. B. (natlich) schloß sich dem Antrag an.

Bei der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs, laut
welchem eine eigene Centralcommission für die
Provinzen in Königsberg errichtet werden soll, beantragte
Abg. v. A. (natlich) die Bereinigung um eine besondere
Untersuchungskommission, damit die bisherige Ausfüllung
und Wirkung des Statutgesetzes und Anstellungs-
gesetzes eingehend geprüft werde. Die Abg. v. A.
v. B. (natlich) schloß sich dem Antrag an. Die
Kommission sollte auch die Vollständigkeit des
Statutgesetzes prüfen, damit die Vollständigkeit des
Statutgesetzes eingehend geprüft werde. Die Abg.
v. A. v. B. (natlich) schloß sich dem Antrag an.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Von Kaiserhofe.) Der
Kaiser und die Kaiserin machten Montag Vor-
mittag eine längere Promenade im Berliner
Tiergarten, worauf abends der Monarch im
Schlosse jähresfeierliche Worte hielt. Am Nach-
mittag empfing der Kaiser mehrere Besuche.
— Die vom preussischen Landwirtschafts-
minister in seiner Programmrede angeregte
Frage der Birtrennung des Wasserbau-

(Nachdruck verboten.)
Wiedergefunden.
Novelle von H. v. H. u. v. a.

(Fortsetzung und Schluss.)
Rurt fühlte es kalt durch seine Glieder rieseln.
War es alles nur eine leichtfertige Komödie ge-
wesen? Sollte er es vielleicht geträumt, daß sie
ihm mit dem leidenschaftlichen Umschlingen das
Gefühl ihrer langen, verborgenen Liebe ge-
macht hatte?

Er rann in seinem Arbeitszimmer auf und
nieder; dann stand er still am Fenster und
sandte die Blicke von der Höhe herunter auf die
kleine Stadt; doch das unheimliche Häuschen,
wo sie wohnte, war nicht zu unterscheiden. In
diesem Zwecke mußte er höher steigen, auf den
alten runden Burgturm.

Dort sah er es freilich, aber der Wind
führte von allen vier Seiten auf ihn ein und
packte ihn und zerete und trieb er ihm, als ob
er ihn von oben herunter schürzen wollte.
Das gefiel ihm; es erinnerte ihn an Lisa.
So eiferte und zürnte sie, so tolle und liebt
sie, — ein eifriger, freier, kleiner Frauenkind!

Gegen Abend umkreiste ein einmüder Mann
das Häuschen der Ruffschreierin und wich nicht

er vom Platze, bis die beiden Fenster, die wie
zwei trüb Augen herüberblinzelten, dunkel waren.
Dies wiederholte sich am zweiten, dritten und
vierten Abend: dann riß dem Einflamen die
Gehuld.

Wie wieder einmal die ersten Sterne am
Himmelsgerände erschienen und der Herbstwind
die blassen Nebel aus den Wiegengärten
auftrieb, daß sie in dem weiten Lufttraum
gerochen, klopfte er an die ihm hartnäckig ver-
schlossene Thür.

„Wer klopft, war sie selbst, die eigeninnige
kleine Person.

„Sie?“ hauchte sie stöhnend. „Nur ich! Ich
bin hier!“

„Er zog statt dessen die Thür hinter sich zu;
dann umging er sie mit einem langen, hinrennen-
den Schritte.“

„Sie sah nicht aus wie eine glückliche Frau.
Dreizehnt Schatteln lagen um ihre Augen; ihre
Wangen waren schmal und bleich geworden.“

„Das war nicht geeignet, sein Järnen zu
mildern.
Und gar erst, als er beim Schimmer der
Lampe die halb geöffneten Koffer und Kisten auf
den Dielen erblickte und die ungemüthliche Un-

Annahme von Inseraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.





III. Grosse Lotterie 5000 Gewinne darunter im Werthe 50,000 Mark. Loose à 1 Mark

Ziehung am 7. d. und 9. März 1895. zu Meiningen.

Loose à 1 Mark

11 Loose für 10 Mark 28 Loose für 25 Mark Porto u. Liste 20 Pfg.

beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salungen in Meiningen.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zwangsvorsteigerung. Mittwoch, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr... 22 Packung, 50 Meter... 33 Packung, 50 Dosen... 30 Dosen Lederfell, 1 Balken... 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschküchle, 1 Schrank... 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschküchle, 1 Schrank... 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschküchle, 1 Schrank...

Landwirthschaftl. Kreis-Verein Merseburg. Versammlung. Sonnabend, den 9. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr im „Tivoli“ zu Merseburg. Herr von Helledorf-Zingst hat die Güte gehabt für diese Versammlung über die Frage: „Was kann geschehen, um dem jetzigen Nothstande der Landwirthschaft Abhilfe zu verschaffen?“ einen Vortrag zu überreichen. In Verhandlungen wird die Prämierung langjähriger treuer Arbeiter von Vereinsmitgliedern voranzugehen. Die Einführung von Hissen wird gern gestattet. D i l l a u, den 24. Januar 1895. Der Vorsitzende. Graf Hohenhausen.

Germanische Fischhandlung. Neue Sendung: Zander, Schellfisch, Karpfen, Gabelsau, Schollen, grüne Seeringe, Bratereinge, Sardinen, Räucherwaren, Fisch-Conserven, empfiht W. Krämer. Frischen Schellfisch, junge prachvolle Enten, Fasanen, Perlhühner; Gabelsauer empfiehlt C. L. Zimmermann. Mittwoch Abend u. Donnerstags früh empfiehlt Kaldauen R. Reichardt.

Hausfrauen. empfiht, wie billiger als anderwärts: direct von den Webstühlen! Jedes Quantum und Masse: Reinen-Perillen v. N. 1.08 an, Bettbügeln 2 Ruffen, 4.20, Embroid prima von 1.60, Taschentücher v. M. 1 - 12 à Dg. für den Hausbedarf u. zu Geschenk. Kleider u. Schürzenstoff, Creasleinen u. Tisch. Bett u. Zimmerwäsche aller Art. Bedeutende Ersparnis. Laufende von Anfertigungen für reelle Waaren aus besten Garnen. Froben versenden franco. Schleifische Handweberei-Gesellschaft Hempel & Co., Mittelwalde i. Schl.

Zwangsvorsteigerung. Freitag, d. 8. Februar cr., von Vorm. 8 1/2 Uhr ab... 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Waschküchle, 1 Schrank... 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschküchle, 1 Schrank... 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschküchle, 1 Schrank...

Vorschuss-Verein zu Merseburg, C. G. mit beschränkter Haftpflicht. Die ordentl. General-Versammlung des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, findet Sonntag, den 17. Februar 1895, Nachmittags 3 Uhr im Saale der „Reichskrone“ hier selbst statt, zu welcher sämtliche Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden. Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1894. 2) Feststellung der Dividende und Ertheilung der Entlastung. 3) Bericht des Verbandsrevisors über stattgefundene Revision. 4) Renewal für die beim Ablauf ihrer Wahlperiode auscheidenden 3 Aufsichtsraths-Mitglieder. 5) Wahlwahl für ein auscheidendes Aufsichtsraths-Mitglied. 6) Wahl der Abschlags-Comission. 7) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in Ulrich und dem allgemeinen Vereinstage in Gotha. Etwaige Anträge sind bis zum 10. d. Mts. bei dem Unterzeichneten zu stellen. Merseburg, den 4. Februar 1895. Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, C. G. H. Schröder, Vorsitzender.

Wittwoch Abend u. Donnerstags früh empfiehlt Kaldauen R. Reichardt. (Gara: tit reinen Thüring. Tafelhonig, 2-7 Pfund feiner, à Pfund Mk. 1.20 sowie Schleuderhonig besser Qualität, 5 Kilo incl. Biäge für 9 Mk. verpackt. Mittertag Köstlich i. Thür. 10 Pfd. Colli postfrei Nach. ff. Rubimilbutter Mk. 6.90, Schleuderhonig Mk. 4.80. B. Koch, Reichhof, Lüne, Galtitz)

Strickgarne liefert Jedem direct (Wasser umsonst frei.) Georg Koch, Garn- u. Strickfabr., Erfurt 2.

Verkauf findet bei dem Notar. Merseburg, den 5. Febr. 1895. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Der Verkauf findet bei dem Notar. Merseburg, den 5. Febr. 1895. Meyer, Gerichtsvollzieher.

„Unbezahlbar“ ist Creme Grolsch zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unsehbar gegen Sommer- und Leberflecke, Miltriser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 Mk. Grolsch-Seife dazu 80 Pfg. Erzeuger: J. Grolsch in Brunn. D. Schöffengericht d. Landgerichts i. Berlin u. d. Amtsgericht i. Freiburg (Baden) erlangen, dass Creme Grolsch kein Geheimmittel, sondern ein z. Verschönerung d. Körpers dienender Toiletteartikel ist. Känzlich in Parfümerie-, Drogeriehandlungen und bei Friseur. Wo nicht vorräthig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schleuditz.

Hausierer! Buchsbaum-Pflanze in allen Größen werden zu äußerst. Preis abzugeben i. J. u. M. L. 8.33 „Invalidentan“ Leipzig erb.

Verkauf findet bei dem Notar. Merseburg, den 5. Febr. 1895. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Der Verkauf findet bei dem Notar. Merseburg, den 5. Febr. 1895. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Postfässchen mit 4 Ltr. feinsten, alten garant. naturrein. Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Muscatteller, Lactinacae Christi etc. zu Mk. 7.30. Originalgebilde desselben Weines v. 16 Ltr. zu Mk. 24. —, beides incl. Gebinde fracht- und zollfrei jeder deutschen Station. An unbekannte Besteller gegen Nachnahme. Hunderte unangeforderte Belobigungen. Richard Kox, Duisburg a/Rh.

Wichtig für Hausfrauen! Annahme von alten Wollstoffen zur Umarbeitung in geistmache, waschichte Kleiderstoffe für Damen und Herren. Mu n e r auf Wunsch gratis und franco Otto Florstedt, Göttingen, Preistr. 103.

la, Torfstreu. Grestmünder Corffstreu-Fabrik. John Stadlander, Grestmünde. Kaufgesuch. 1000 Ctr. gutes Wiesenheu werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition. Constantin Decker, Möbelfabrik, Stolp (Pommern), empfiehlt Ausbesserung zu Fabrikpreisen. Specialität: Goth. Speisezimmer- und allezeitige Möbel, auch Polsterarbeiten. Zeichnungen auf Verlangen franco.

Geschäfts-Gröfßnung. Am 1. d. Mts. habe ich in Kötschau im Hause des Herrn Schlippe die Fleischerei wieder eröffnet. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute Waaren zu liefern und bitte ein hochgeacht. Publikum, mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu wollen. Friedrichsdorff Albert Scharf, Fleischermstr.

Maschinenöle u. Wagenfett. in allen Gebinden ab Amtshaus 8. Stallmäße bei 50-60 Jhr. Lohn in die Nähe Leipzig gesucht, beagl. Köchinnen für Private, Hotels, Restaurationen, Bier- u. Gastwirthsch., Zimmer- u. Stubenmädchen, sofort gesucht. Knaben, in deren die Schule verlassen, erhalt. Stellen als Lehrling für Bäckerei u. Conditorei bei freier 3 jähr. Lehre u. Nebenverdi. Frau Schöne, Leipzig, Gebrüder 1. post zu sprechen Donnerstag, den 7. d. Mts. im Gasthof zum „goldenen Pfen“ (Gottschardtstr.) in Merseburg.

Postgehülfen-Prüfung. Gewissenhafte Vorbereitung auf d. Postdienst. Pension i. Hause. Pross. gratis. Halle, Lessingstr. 33. E. Georgy. AlteBriefmarken, kauft Postsecretär Fuchs, Raumburg (S.). Ambulatorium für Krankheiten der Haut- und der Harnwege Halle a/S., gr. Steinstr. 77/78, I. Unentgeltliche Sprechst. für Unbemittelte von 8-10 Vorm., 6-7 Nachm., Sonntags 10-11. Specialarzt Dr. med. E. Kromeyer, Privatdocent a. d. Univ.

Stellmachereihölzer. Gemahlte Holz- und Hühneraugenholz... Eisenberg Juliusmühle d. Einbeck. Preisverhältnisse auf Verlangen gratis.

Am 15. März 1895 und folgende Tage Ziehung der V. Münsterbau-Geld-Lotterie zu Freiburg in Baden. 3234 Baar-Gewinne: Hauptgewinne: 50.000, 20.000, 10.000 Mk. u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg u. Freiburg i. B. zahlbar. Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft. Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3. Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Landwirthschaftlerin. gelegten Alters wird bei guter Behandlung für sofort gesucht durch Wwe. Kassel, Johannist. 19. Lehrlings-Gesuch. Für mein Colonialwaaren-detail und Futler u. Drogenmehl-ein-gros Geschäft suche per sofort od. Oftern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Df. unt. R. B. 40 an die Kreisbl.-Expedition.

Asthma! Jed. jed. Alters wolle trotz bißh. erl. t. Enttäufsch. u. angebl. Unheilbar. an d. glück. Heilert bekannt. B. Weidmann, Dresden-Radebeul. Lebensbeschr. u. Ang., ob Fälle kalt, feht. A. R. Waltheim.

Möbelbeschlüge. Knopfschraube, Toilettenleuchter, Eisenkäse u. s. w. liefert für Tischlerarbeiten billigt Naturg. Abbildungen sende ohne Kosten. Ad. Bartosik, Berlin, Ritterstraße 88.

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg. Von den Höglingen der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg suchen auch in diesem Jahre wieder mehrere theils als Verwalter, theils als Deconomie-Lehrlinge zum 1. April d. N. Stellung. Principale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich beidhgl. gefälligst an den Director der Schule, Herrn Glas, Neumarkt 38 zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben bereit sein wird. D i l l a u, den 4. Februar 1895. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg. Graf Hohenhausen.

Schüler, welche hiesige Schulen besuchen wollen, finden gute Pension bei gemäßigter Lebenshaltung der Schularbeiten. Näheres beim Lehrer Krolling. Wohnungs-Vermietung. Das von Herrn Major v. d. Glogoffstein bewohnt gewesene Logis und Stallung ist vom 1. April ab zu vermieten. Gasthof „Zimmer St. Georg“. Möblirtes Zimmer mit Kammer zu vermieten. Lindestraße 13, part.

Verein ehemal. Garde. Mittwoch, den 6. Febr. cr.: Monats-Versammlung. 3. Künstler-Concert im Königl. Schloßgarten-Pavillon Mittwoch, den 13. Febr. Kaiser Wilhelmshalle. Empfehle meine Restaurations-Räume zur freundlichen Benutzung, sowie meinen großen und kleinen Saal zur Abhaltung von Versammlungen. Für gute Restauration sorgt bestens J. Jessich.

Dienst-Cauttionen in baar ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt. A. v. Voss, Magdeburg, Auguststr. 21 Rückporto mit 20 Fr. erbeten. Für Stellefuchende ist die „Deutsche Vakanz-Post“ in Esslingen a. N. von größter Wichtigkeit. Probe-Nr. gratis. Wm. off. Stellen kostenlos.

kleiner Hund, schwarz mit gelben Abzeichen, entlaufen. Karlstraße 5. part. Einen Lehrling sucht ein Herr Eduard Drege, Klempnermstr.

Responsible für den Reclame- und Anzeigen-Teil: H. Leiboldt in Merseburg. — Schulpreisenstand und Verlag von H. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5/1

Responsible für den Reclame- und Anzeigen-Teil: H. Leiboldt in Merseburg. — Schulpreisenstand und Verlag von H. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5/1